

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfrende
Halle (Saale) e.V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Prof. Dr. Mike Schutkowski
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Günter Kose

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

29. Jahrgang

März 2020

Nr. 3

Inhalt:

- Liebe Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im März	
Am 03.03.2020: Hans-Jürgen Kemmling / Dessau: „Killifische - Verbreitung, Biologie, Arten, Pflege“	2
Am 17.03.2020: Prof. Dr. Mike Schutkowski: „Aquarien im Rostocker Zoo“	3
Günter Lehmann: „Haltung und Vergesellschaftung verschiedener <i>Vieja</i> -Arten“	3
- Das DCG-Symposium 2019 und mehr	4
- Der Aqua-Day der Aquarienfrende Tirol im März 2020	8

Liebe Leser,

der etwas umfangreichere Rundbrief verrät es – es hat sich einiges getan (wir haben z.B. eine fast komplett neuen Vereinsvorstand) und es wird sich einiges tun im Verein (auch in diesem Monat gibt es wieder spannendes aus der Welt der Aquaristik zu hören), aber lest/ lesen Sie selbst – und auch diesmal wieder viel Spaß dabei!

Unsere Veranstaltungen im März

Am 03.03.2020: Hans-Jürgen Kemmling / Dessau: „Killifische - Verbreitung, Biologie, Arten, Pflege“

Text und Abbildung: Hans-Jürgen Kemmling

Killifische oder Eierlegende Zahnkarpfen (*Cyprinodontiformes*) sind mit Ausnahme Australiens auf allen Kontinenten in den gemäßigten und tropischen Zonen der Erde verbreitet.

In Anpassung an die ökologischen Lebensbedingungen ihrer geografischen Herkunft haben sich Arten mit einer vielfältigen Formen- und Farbenvielfalt und mit deutlich unterschiedlichen Lebensfortpflanzungs- und Verhaltensstrategien entwickelt. Und auch heute noch kann man Entstehung neuer Arten bei den Killis beobachten.

Obwohl einige Arten schon in den Anfangsjahren der Aquaristik als „Fundulen“ Einzug in die Aquarien fanden, hielten sich lange Vorurteile. Diese sind auch noch heute verbreitet - kurzlebig, nur mit Lebendfutter zu ernähren, nur unter speziellen Bedingungen zu pflegen, ständige Namensänderungen ...

Die großartige Vielfalt an Killifischen und ihre Lebensbedingungen sind für den begeisterten und motivierten Aquarianer, der sich intensiv mit der Pflege dieser Fischarten beschäftigt, eine faszinierende Betätigung, aber auch eine ständige Herausforderung.

Voraussetzung für Erfolge ist nämlich eine tiefgründige Beschäftigung, um Einflüsse aus den Umweltbedingungen, notwendige biologische Zusammenhänge im Verhalten und bei der Fortpflanzung zu kennen und in der Aquarienhaltung zu berücksichtigen.

In meinem Vortrag möchte ich eine Übersicht über Geschichte, Biologie, Pflege und den gegenwärtigen Stand dieser Fischfamilie geben und über allgemeine Grundsätze und selbstgemachte Erfahrungen berichten.

Ich hoffe ich kann mit meinen Ausführungen das Interesse an Killifischen wecken oder weiter verstärken. Alle Zuhörer lade ich deshalb zur Diskussion und zum anregenden Erfahrungsaustausch ein.



Am 17.03.2020: Prof. Dr. Mike Schutkowski: „Aquarien im Rostocker Zoo“

Text und Abbildung: Prof. Dr. Mike Schutkowski

Mit Kindern im Urlaub an der Ostsee landet man früher oder später in einem Zoo. Hier ist besonders der Rostocker Zoo (Bester Zoo Europas in der Kategorie bis 1 Mio. Besucher pro Jahr) sehr zu empfehlen. Er bietet auch für Aquarianer zwei sehenswerte Anlagen: das eigentliche Aquarium und das Polarium. Im Aquarium findet man die „klassischen“ Süßwasserfische in ansprechend gestalteten und bepflanzten Becken. Sehr angenehm, nicht nur wegen der kühleren Temperaturen, war der Besuch des im September 2018 eröffneten Polariums, ein lebendes Museum auf 12500 m² Fläche, in dem auch eine Menge sehr schöner Meerwasseraquarien zu bewundern war. Für mich besonders überraschend war die gezeigte Vielfalt von Quallen, die ich in solcher Formen- und Farbenpracht nicht erwartet hatte.

Weiterhin präsentiere ich in meinem Vortrag auch noch ein paar Anregungen für „alternative“ Aquarien, die ich in Karls Erlebnis-Dorf in Rövershagen bei Rostock finden konnte. Vom Aquarium im Backofen bis hin zu gefluteten, aber immer noch eingerichteten Zimmern gibt es hier alles zu sehen.



Zentrales Quallen-Aquarium im Eingangsbereich des Polariums des Rostocker Zoos



„Geflutetes“ Zimmer mit Hecht in Karls Erlebnis-Dorf in Rövershagen bei Rostock

Günter Lehmann: „Haltung und Vergesellschaftung verschiedener *Vieja*-Arten“

Text: Günter Lehmann; Abbildung: Michael Gruß

Vieja ist eine Gattung mittelamerikanische Großcichliden, zu denen wohl so beliebte Arten wie *Vieja synspila* (Quetzalbuntbarsch) und *Vieja fenestrata* (Fensterbuntbarsch) gehören. Diese Tiere bestechen durch ihre Farbe und relative Verträglichkeit.

Vieja können, je nach Art und Standortvariante, 20 - 50 cm groß werden. Es sind sehr anspruchslose Großcichliden, die auch in der Ernährung und an die Wasserwerte keine Ansprüche stellen. Sie sind allerdings vorwiegend Pflanzenfresser - das sollte man schon beachten. Als Jungtiere und halbwüchsige Tiere sind sie gut zu vergesellschaften, teilweise sind sie sogar zu ruhig und friedfertig.



Vieja fenestrata mit Jungtieren

Zurzeit habe ich 7 verschiedene *Vieja*, die ich auch zu erhalten versuche, da leider nach Großcichliden nicht mehr die Nachfrage besteht wie noch vor 1-2 Jahren. Die Zucht ist sehr leicht, wenn man entsprechende Paare hat, die sich aus einer Gruppe halbwüchsiger Tiere gefunden haben.

Soweit zum Vorspann für meinen Kurzvortrag – mehr dann am Vereinsabend.

Das DCG-Symposium 2019 und mehr

Text und Abbildungen: Michael Gruß

Es war mal wieder diese unwiderstehliche Mischung aus „Da war ich noch nie“ (Bonn), „Da wollte ich schon immer mal hin“ (Vivarium des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig in Bonn) und „Das ist ja richtig interessant“ (4. DCG-Symposium im Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig in Bonn), die mich am 16. und 17. November 2019 an den Rhein zog.

Von Bonn wird man übrigens in diesem Jahr wohl noch öfter hören, da es das Zentrum des Geschehens im Beethoven-Jahr 2020 ist, denn vor 250 Jahren wurde Ludwig van Beethoven hier geboren. Sein Geburtshaus existiert noch heute und beherbergt ein – natürlich – Beethoven-Museum. Am frischen, vor allem sonnigen frühen Samstagmorgen konnte ich einige Eindrücke bei einem Spaziergang durch die da noch fast menschenleere Altstadt und am Rheinufer entlang sammeln. Einige wenige dieser Eindrücke „auf dem Weg zum Fisch“ seien hier eingefügt.



Kurfürstliches Schloss Bonn



Rhein mit Kennedybrücke

Mein eigentliches Ziel war das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK), ein imposantes Gebäude mit einer sehr wechselvollen und interessanten Geschichte (https://de.wikipedia.org/wiki/Museum_Koenig). Das Museum verdankt seine Gründung der Initiative eines Privatmannes, dessen Familie durch Zuckerrüben zu einem beträchtlichen Vermögen gekommen war – des Zoologen Alexander Koenig. Die Grundsteinlegung erfolgte bereits 1912, durch die Geschehnisse der Zeit konnte die Eröffnung aber erst 1934 gefeiert und so die umfangreiche Sammlung dem interessierten Publikum präsentiert werden. Nach dem Krieg rückte das Museum auch in das politische Licht, denn hier wurde im Lichthof der Parlamentarische Rat eröffnet, der das Grundgesetz beriet. Außerdem hatte hier der 1. Kanzler der BRD, Konrad Adenauer, sein erstes Büro und Teile der Bundesregierung wurden bis 1955 beherbergt.



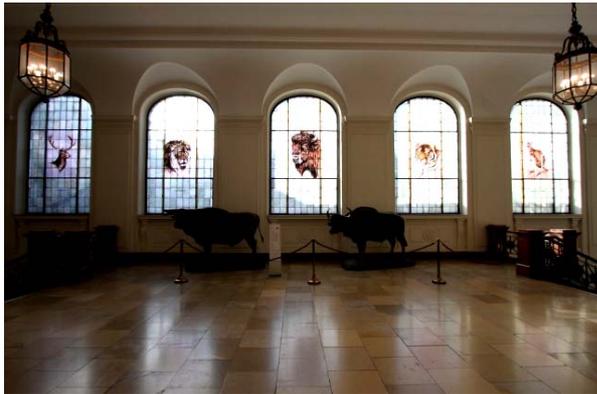
Ein imposanter Bau - Außenansicht des ZFMK



Giebelansicht des ZFMK

Heute ist die Einrichtung Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, einem Zusammenschluss von bundesweit 95 Forschungseinrichtungen (in Halle gehört z.B. das Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie zu diesem

Forschungsverbund). Und nicht umsonst bezeichnet sich die Einrichtung selbst als Forschungsmuseum. Denn einerseits kann man hier wie in jedem „normalen“ Museum einen Teil der in Jahrzehnten zusammengetragenen umfangreichen Sammlungen bestaunen – in Präparatekästen, auf Schautafeln, in mehreren aufwendig gestalteten Dioramen (etwas Vergleichbares kann man übrigens auch im Berliner Naturkundemuseum bewundern) und natürlich im Lichthof des Hauses mit der großzügigen Nachempfingung der afrikanischen Savanne (<https://www.zfmk.de/de/museum>). Andererseits findet am ZFMK auch aktuelle Forschung statt, vor allem auf dem Gebiet der Biodiversität, und hier auf ichthyologischem Gebiet besonders zur Biologie der Halbschnäbler, Reisfische und Sonnenstrahlfische (<https://www.zfmk.de/de/forschung>). Nach Aussage von Fabian Herder, leitender Mitarbeiter am ZFMK, werden derzeit 80% der Mittel des Museums für die Forschung eingesetzt.



Treppenhaus des ZFMK



Diorama „Rotwild zur Brunftzeit“

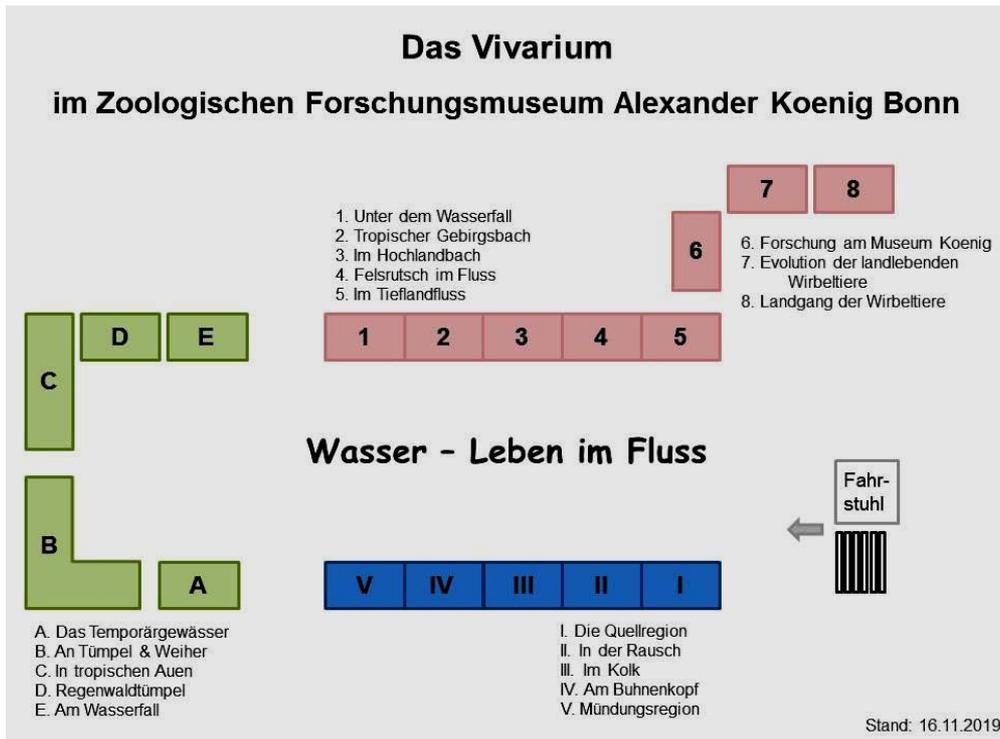


Die Installation „Arktis“



Ausschnitt aus der Installation
„Afrikanische Savanne“
im Lichthof des ZFMK

Im Erdgeschoss des Hauses wartet dann noch eine besonders interessante Ausstellung – das Vivarium. Derzeit wegen des Einbaus eines Fahrstuhls offiziell geschlossen, konnten die Teilnehmer des DCG-Symposiums aber trotzdem einen kurzen Blick hineinwerfen. Unter dem Motto „Wasser - Leben im Fluss“ werden in 18 thematisch gestalteten Aquarien und Paludarien Bewohner einheimischer und tropischer Fließgewässer gezeigt. Technisch besonders interessant ist hierbei, dass die Becken (1) bis (5) und die Becken (I) bis (V) jeweils als Durchflussanlagen konzipiert sind, was nach verbreiteter Auffassung die Ausbreitung eventueller Krankheiten etc. begünstigt. Am ZFMK hat man mit dieser Bauweise aber wohl bisher nur positive Erfahrungen gemacht. Im Bereich der einheimischen Fische (I – V) sind mir besonders sehr schöne Exemplare des Schneiders (*Alburnoides bipunctatus*), des Flussbarsches (*Perca fluviatilis*) und der Zährte (*Vimba vimba*) aufgefallen. Der Bereich der tropischen Fische (1 – 6) widerspiegelt ganz deutlich die Forschungsinteressen des ZFMK und konzentriert sich dementsprechend auf Südostasien. *Serpenticobitis cingulata*, eine sehr hübsche Schmerlenartige aus dem Mekong-Gebiet, *Gagata dolichonema*, ein Wels aus Fließgewässern in China, Myanmar, Indien und Thailand, und *Oxyeleotris marmorata*, eine weitverbreitete Grundel Südostasiens, sind mir hier besonders aufgefallen.



Schematische, nicht maßstabgerechte Darstellung der Anordnung der 18 thematisch gestalteten Aquarien und Paludarien im Vivarium des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig



Der Bereich für tropische Fische
(Becken 1 – 5; s.o.)



Der Bereich für einheimische Fische
(Becken I – V; s.o.)



Einige der Paludarien (Becken C, D & E; s.o.)



Ringelnatter (*Natrix natrix*)



Gagata dolichonema



Serpenticobitis cingulata



Schneider (*Alburnoides bipunctatus*)



Zährte (*Vimba vimba*)

Und dann war da natürlich noch das 4. DCG-Symposium selbst mit seinem weitgefächerten Themenangebot. Los ging es gleich mit einem richtigen Höhepunkt – Walter Salzburger von der Universität Basel sprach über seine Forschungsergebnisse zur Evolution der Tanganjikasee-Cichliden und der Frage, warum es die Buntbarsche allgemein und die im Tanganjikasee ganz besonders zu dieser außerordentlichen Vielfalt gebracht haben. Sehr zu empfehlen ist dazu die Webpage www.salzburgerlab.org, und hier besonders die Seite mit den Publikationen.



Präsentationsstand der DCG während des Symposiums

Das Programm des Symposiums (li.)

Dann ging es mit Stefan Inselmann zu Kameruns Cichliden und anschließend mit Uwe Werner zu den „Großcichliden aus Mittel- und Südamerika“. Er präsentierte in seiner gewohnt lockeren Art in einer Stunde Redezeit seine ebenfalls gewohnt hervorragenden Bilder und Informationen zu 76 Arten aus dieser Region. Wer Frank Schäfer und seine Aussagen zum Artenschutz und dem Handel mit Wildfängen kennt, weiß, dass sich hier Sachkenntnis und Leidenschaft treffen – und das war auch diesmal wieder so. Ein jedes Mal hörenswert! Robert Guggelbühl vom DCG-Ressort „Arterhaltung“ machte auf die gegenwärtigen Aktivitäten der DCG auf diesem wichtigen und schwierigen Gebiet aufmerksam. Größte Sorgfalt bei der Auswahl der Ausgangstiere (eine gesicherte Herkunft ist essentiell!) und möglichst viele Halter mit möglichst langem Atem sind hier die Schlüsselwörter. Den Ausklang dieser rundherum gelungenen Veranstaltung bildete dann ein Video von Harald Rosentritt und Klaus Schmitz von ihren 19 Tagen als Schnorchler im Malawisee. Danke dafür!

Darum in die Ferne schweifen:

Der Aqua-Day der Aquaristenfreunde Tirol im März 2020

Text: Helga Kury. Abbildungen: Hans-Jürgen Ende

Am Sonntag, den 15. März 2020, heißt es im Veranstaltungszentrum Jenbach um 9:00h wieder „Der Aqua-Day ist eröffnet“. Dieses Jahr steht die Schaubecken-Ausstellung ganz im Zeichen der Barben und Bärblinge. Wir werden die wohl seltenste Barbe der Welt zeigen und diese Tiere, die in Aquarien erhalten werden, in ihrer ganzen Pracht vorstellen. Unsere Sonder-Ausstellung wird heuer verschiedene Varianten des Platys zeigen. Diese lebendgebärenden Fische erfreuen sich ungebrochen großer Beliebtheit und wir werden einige Tiere, die unsere Mitglieder halten, vorstellen. Auch unsere Garnelen- und Krebs-Fans werden auf ihre Kosten kommen. In schön eingerichteten Becken werden diese Tiere in ihren Wildformen den Besuchern nähergebracht.

Einen Vortrag wird uns Erik Schiller, Verantwortlicher der Erhaltungszuchtprojekte unseres Verbandes, des ÖVVÖ (Österreichischer Verband für Vivaristik und Ökologie), über die Erhaltungszuchtprojekte halten. Und Bernd Kaufmann erklärt uns in seinem Vortrag alles über Algen, Pflanzen, Licht und Düngung im Aquarium und wie diese zusammenspielen.

Weiter haben wir wieder unsere Info-Stände aus dem Bereich der Industrie, an denen man bei Fragen oder Problemen rund um die Aquaristik beraten wird. Unsere Hauptsponsoren sind heuer JBL, Dennerle, Aqua Design Black Forrest, aquamax, daytime LED, Aquaristik Zentrum, ARKA, Wir fürs Tier, Prodac, Aquarium Münster, Garnelaxia, Fluval und Tropical. Vielen Dank!

Für unsere Kinder haben wir wieder zweimal den sehr beliebten Workshop „Becken einrichten“, das Kinderschminken und die Spiel- und Mal-Ecke vor Ort. Und für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Selbst gebackene Torten und Kuchen von unseren Mitgliedern warten auf die vielen Besucher, sowie Kaffee und Softdrinks.

Natürlich haben wir auch unsere große Zierfisch- und Pflanzenbörse mit selbst gezüchteten Zierfischen, Garnelen und Schnecken und die Tombola mit vielen Preisen weiterer Sponsoren. Es haben sich außerdem schon einige Größen der Aquaristik aus dem In- und Ausland angemeldet, die dem Aqua-Day wieder einen Besuch abstatten werden.

Bis 16:00h findet der Aqua-Day ganz nach unserem Slogan statt: „Dein Hobby hört nicht am Beckenrand auf!“



Gehören unbedingt zum „Aqua Day“ – intensive Beratungsgespräche ...



... und eine Börse